

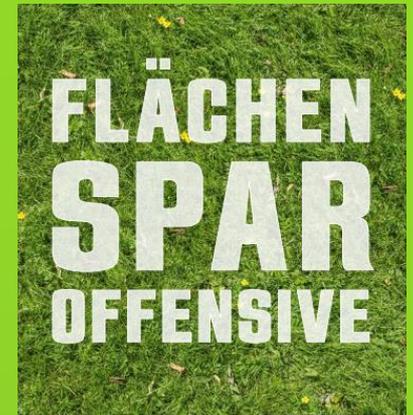


Fokus Fläche in Mittelfranken

Liebe Leserinnen und Leser,

jede Region in Bayern hat individuelle Herausforderungen und Besonderheiten. Das bayerische Regionalmanagement unterstützt regionale Initiativen bei der Umsetzung von innovativen Ideen und Projekten in wichtigen Zukunftsfeldern der Landesentwicklung. Ziel ist es, durch die Vernetzung von Akteuren und interkommunale Zusammenarbeit einen Mehrwert für die gesamte Region zu schaffen. Mit der Regelförderung im Handlungsfeld „Siedlungsentwicklung“ sowie der Sonderförderung „Flächensparen“ leisten die Kommunen mit ihren Projekten auch einen Beitrag zur Stärkung der Attraktivität der Innenorte und zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme vor Ort. In den nächsten Ausgaben des Infoschreibens stellen Ihnen die Regionalmanagements aus Mittelfranken ihre Aktivitäten rund um das Thema „Flächensparen & Siedlungsentwicklung“ vor.

► Regionale Initiativen



Kontakt

Regierung von Mittelfranken

Sachgebiet 24 – Raumordnung,
Landes- und Regionalplanung

Flächensparmanagement

Franziska Wurzinger - Tel. 0981 53-1359
Stefanie Bojko - Tel. 0981 53-1553

E-Mail
flaechensparen@reg-mfr.bayern.de

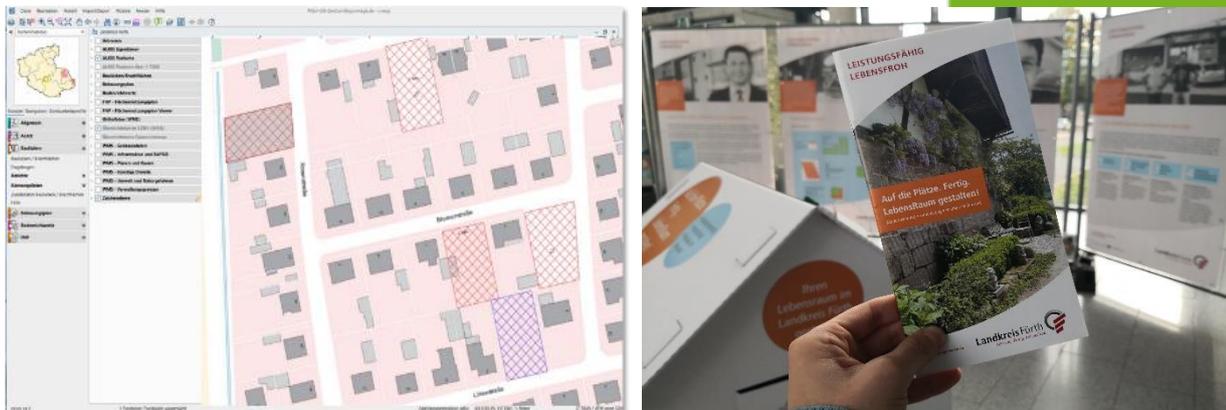
Web:
www.regierung.mittelfranken.bayern.de

❖ Etablierung einer Flächendatenbasis im Landkreis Fürth

Städte und Gemeinden haben das Ziel, als attraktive Wohn- und Wirtschaftsstandorte wahrgenommen zu werden. Sie wollen für die Bürger hohe Lebens- und Wohnqualitäten schaffen, Arbeitsplätze sichern, Betriebe am Ort halten, ihnen Expansionsmöglichkeiten bieten und möglichst längerfristige Zukunftsperspektiven eröffnen. Damit stehen Kommunen allerdings vor enormen Herausforderungen, die auch regional sehr unterschiedlich sein können.

Als flächenkleinster Landkreis in Bayern und Zuzugsregion, die sich an den Verdichtungsraum Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach knüpft, ist es für den Landkreis Fürth und die 14 Kommunen von zentraler Bedeutung den Weg einer zukunftsorientierten Stadt- und Ortsentwicklung zu gehen. Die Antwort auf die Herausforderungen der Zukunft liegt daher in der Konzentration auf die inneren Stärken und bestehenden Potentiale der Kommunen. Darüber hinaus ist es notwendig bei der Entwicklung neuer Wohn- und Gewerbegebiete eine stets vorausschauende Planung zu verfolgen.

Das eingeführte **Flächendatenbasis-Tool** soll zur strategischen Unterstützung der Siedlungsentwicklung dienen und dazu beitragen den attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort Landkreis Fürth zu sichern und zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Insbesondere die kleineren Gemeinden haben keine eigenen Flächenmanager/-innen, so dass die Auseinandersetzung mit dem Thema zumeist neben den alltäglichen Aufgaben in den Bauämtern erfolgen muss.



Beispielansicht der Flächendatenbasis und Flyer zur Ausstellung „Auf die Plätze LebensRaum gestalten“
© Regionalmanagement Landkreis Fürth

Das Tool erleichtert durch eine automatische Identifizierung von Leerständen und drohendem Leerstand sowie Baulücken und untergenutzten Flächen die Datenerhebung für die Kommunen. Dadurch kommt es zu weniger Datenleichen, denn der Datenabgleich, sprich die Verschneidung von EWO-Meldedaten und die kartographische Übertragung, erfolgt regelmäßig. Die identifizierten Flächen und Leerstände gilt es anschließend zwar noch einmal zu verifizieren, hier bieten sich allerdings bereits viele Möglichkeiten vom Schreibtisch aus, so dass eine aufwändige Ortsbegehung nur in wenigen Fällen notwendig ist. Das Tool veranschaulicht direkt die **Potentiale der Innenentwicklung sowie Nachverdichtung** und zeigt Entwicklungsmöglichkeiten im Geoinformationssystem auf.

Weitere Infos

Regionalmanagement
Landkreis Fürth

[Regionalmanagement - Landkreis Fürth \(landkreis-fuerth.de\)](http://Regionalmanagement-Landkreis-Fuerth.de)



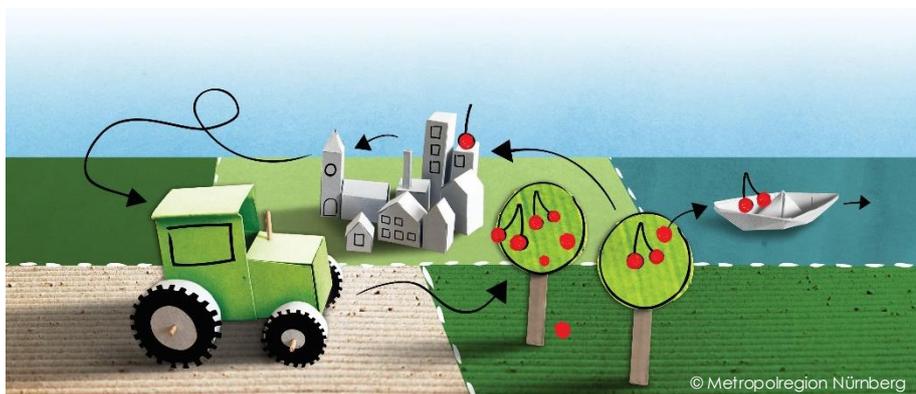
Darüber hinaus ermöglicht die Flächendatenbasis eine langfristige Planung genauso wie einen einfachen Datenaustausch zwischen unterschiedlichen Abteilungen. Von den erhobenen Informationen und Flächen-Daten profitieren schließlich auch andere Fachbereiche.

Das Flächenmanagement-Tool wurde den Kommunen im Landkreis Fürth durch die Regional- und Wirtschaftsförderung kostenlos zur Verfügung gestellt und in das bestehende GIS-System integriert. Damit gelingt es eine **landkreisweite einheitliche Grundlage** zu schaffen. Das Tool unterstützt die Kommunen bei der Digitalisierung und Etablierung digital gestützter Prozesse. Der Einsatz sowie die Erstdatenpflege sollen sich zugunsten des langfristigen Outputs des Tools amortisieren.

❖ **Leitfaden für ein nachhaltiges Flächenmanagement von Kommunen in der Metropolregion Nürnberg**

Knapp 50 Prozent der Fläche der Metropolregion Nürnberg wird landwirtschaftlich genutzt. Die Region definiert ihre hohe Lebensqualität auch über die große Vielfalt an regionalen Produkten und Spezialitäten ihrer zahlreichen Kulturlandschaften. Die Herstellung und der Vertrieb von regionalen Lebensmitteln ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Insgesamt 5% der Arbeitsplätze in der Metropolregion Nürnberg werden dem Ernährungsbereich zugeordnet. Die Nachfrage nach regionalen Produkten ist hoch und steigt seit Jahren, wirtschaftliche Konzentration und Fachkräftemangel bedrohen jedoch die Präsenz der klassischen Regionalprodukte.

Wissenschaftler/-innen haben im Rahmen des Bundesforschungsprojektes ReProLa (regionalproduktspezifisches Landmanagement) herausgefunden, dass im Verlauf der letzten Dekade die landwirtschaftliche Nutzfläche in der Metropolregion Nürnberg um jährlich rd. 1.450 ha geschrumpft ist. Damit verloren rechnerisch in einem Zeitraum von sechs Jahren fünf Landgemeinden ihre gesamte Agrarfläche. Um die Neuinanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen für andere Zwecke reduzieren zu können, stehen Kommunen vor der Herausforderung, Entscheidungen über Flächennutzungsänderungen hinsichtlich ihrer langfristigen Auswirkungen auf der Grundlage einer erweiterten Informations- und Datenbasis zu treffen.



Weitere Infos

Geschäftsstelle Europäische Metropolregion Nürnberg

[ReProLa – Regionalproduktspezifisches Landmanagement in der Metropolregion Nürnberg](#)



Am Beispiel der Metropolregion Nürnberg werden die wesentlichen Ergebnisse aus der Analyse der **Flächennutzungsentwicklung anhand eines Leitfadens** mit Indikatoren-Interpretation leicht verständlich aufbereitet und mit methodischen Planungshilfen und Handlungsempfehlungen verknüpft. Mithilfe des Leitfadens können sich Kommunen selbst ein Bild von den Flächennutzungsänderungen der letzten Jahre in ihrem Verantwortungsbereich machen. Besonders innovative und positive Entwicklungen von Kommunen werden als Best Practice-Beispiele herausgestellt. Außerdem bietet der Leitfaden Handlungsempfehlungen (z.B. innovative PiK-Maßnahmen, gemeinwohlorientierte Verpachtung) dazu, wie die jeweiligen Indikatoren auf kommunaler Ebene beeinflusst werden können und welche Synergieeffekte (z.B. positive Effekte zu Landschaftsbild und Biodiversitätsschutz) bei der Umsetzung der Empfehlungen zu erwarten sind. Kurz und übersichtlich aufbereitete Informationen sollen bei kommunalen Entscheidungsträgern das Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit Fläche stärken.

Ausbau der regionalen Wertschöpfung und Sicherung der Märkte für regionaltypische Lebensmittel und Spezialitäten



z.B. Anteil Regionalprodukte in Gemeinschaftsverpflegung

Bewahrung der vielfältigen Kulturlandschaften und ihrer gesellschaftlichen und ökologischen Leistungen und ein deutlicher Ausbau des Ökolandbaus



z.B. Anteil Ökolandbau

Erhalt ausreichender landwirtschaftlicher Flächen für Regionalprodukte



z.B. Landwirtschaftliche Fläche pro Einwohner



Zielbereiche des Indikatorensets für ein nachhaltiges kommunales Flächenmanagement in der Metropolregion Nürnberg

© Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf

Im Rahmen einer eintägigen Konferenz (voraussichtlich Juli 2023) soll ein **Dialog zum kommunalen Flächenmanagement** gestartet und der Leitfaden öffentlichkeitswirksam vorgestellt werden. Mit einem besonderen Fokus auf kleinere Kommunen werden dessen Anwendungsmöglichkeiten in der kommunalen Planungspraxis erläutert. Die Konferenz richtet sich über kommunale Entscheidungsträger hinaus an alle, die sich professionell mit Fragen der Flächennutzung befassen. Neben den Kommunen sind dies vor allem Vertreter*innen von Planungsbüros und Planungsverbänden, der Landesplanung und kommunalen Genehmigungsbehörden, der Bezirksregierungen, die Flächensparmanagements, der Bezirksregierungen, die Flächensparmanagements, Umweltverbände, Ämter für Ländliche Entwicklung sowie für Landwirtschaft und Forsten, aber auch Vertreter der Wissenschaft und Politik.

❖ Zertifikatskurs „Flächensparende Gemeindeentwicklung“ startet am 18. & 29. April 2023

Die Campus-Akademie der Universität Bayreuth bietet auch im Jahr 2023 den berufsbegleitenden Zertifikatskurs Flächensparende Gemeindeentwicklung an. Dieser richtet sich an Bürgermeister/-innen, Regionalentwickler/-innen, Stadtplaner/-innen, Architekt/-innen und weitere am Thema interessierte Berufsgruppen. Im Kurs werden von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis Instrumente und Strategien für die Entwicklung einer individuellen Vision für eine Gemeinde vermittelt. Zudem kann der Kurs in bestimmten Fällen über das Amt für Ländliche Entwicklung gefördert werden.

Alle wichtigen Informationen hierzu finden sich auf der Website der Campus-Akademie:

www.campus-akademie.uni-bayreuth.de/de/zertifikatslehrgaenge/Flaechensparende-Gemeindeentwicklung/index.html

❖ Bewerbung für das Gütesiegel „Flächenbewusste Kommune“ bis 22. Mai 2023

Kommunen, die besonders sorgsam mit dem Flächenverbrauch umgehen, können sich ab sofort wieder für das staatliche Gütesiegel "Flächenbewusste Kommune" bewerben.

Voraussetzung für die Verleihung des Gütesiegels ist das Vorhandensein eines aktiven Flächenmanagements sowie die Umsetzung von innovativen Ansätzen und Maßnahmen zur Reduzierung des Flächenverbrauchs. Dazu zählen beispielsweise der Ankauf von innerörtlichen Grundstücken, die Rücknahme von Bauflächen, die Renaturierung und Aufwertung von Ortskernen sowie weitere Maßnahmen zur Umsetzung des Grundsatzes der Innen- vor Außenentwicklung. Auch kommunale Grundstücks- und Leerstandsbörsen oder Anreize für Entsigelungsmaßnahmen sind gute Instrumente zum Flächensparen.

Teilnahmeberechtigt sind Gemeinden, Gemeindeverbände, Zweckverbände und (inter-) kommunale Arbeitsgemeinschaften. Die Bewerbungsfrist für das Gütesiegel endet am 22. Mai 2023, die Verleihung ist für November 2023 vorgesehen.

Weitere Informationen zur Ausschreibung unter

<https://www.lfu.bayern.de/umweltkommunal/flaechenmanagement/guetesiegel/index.htm>.



Terminhinweis:

11. Mai 2023 – 10 Uhr

Online-Veranstaltung „Flächeneffiziente Gewerbeentwicklung“

Themenwünsche?

Sie haben Interesse an einem bestimmten Thema? Lassen Sie es uns wissen! Gerne greifen wir Anregungen und Ideen auf!

Ihre Flächensparmanagerinnen
für Mittelfranken
Franziska Wurzinger &
Stefanie Bojko